



Fritz-Karsen-Schule

Die Fritz-Karsen-Schule (FKS) ist heute eine Gesamtschule mit Grundstufe und gymnasialer Oberstufe, umfasst also alle Schuljahre der allgemein bildenden Schule von der Vorklasse bis zum Abitur. Sie hat ein Kollegium von ca. 100 Lehrern, die Schulstufen übergreifend unterrichten. Dabei kann es vorkommen, dass eine Kollegin, die Klassenleiterin einer ersten Klasse ist, gleichzeitig einen Französischkurs für Abiturienten unterrichtet.

Die FKS ging 1948 nach dem damals von den Berliner Stadtverordneten beschlossenen Einheitsschulgesetz aus der 37./38. Schule in Berlin-Neukölln hervor. Entgegen hartnäckigen Gerüchten war die Verabschiedung dieses Gesetzes keineswegs nur auf Betreiben der Sowjets zustande gekommen. In starkem Maße forderten auch die Amerikaner eine Überwindung des als Überbleibsel des vordemokratischen Ständestaates der Kaiserzeit angesehenen traditionellen gegliederten Schulsystems als Beitrag zur stärkeren Verankerung demokratischen Lebens in Deutschland. Mit dieser Geschichte ist die FKS die älteste staatliche Gesamtschule in Deutschland.

Die Fritz-Karsen-Schule weicht von der in Berlin üblichen Organisationsform der Gesamtschulen ab. Die FKS-Sonderform ist bei der Übereinkunft zur gegenseitigen Anerkennung der Schulabschlüsse von der Kultusministerkonferenz anerkannt worden. Eine der Konsequenzen dieser Abweichung ist, dass in der Mittelstufe - unter Verzicht in einigen Kursen auf besonders kleine Frequenzen - die Klassen eine Größe von 24 Schülern haben.

Bis Klasse 6 (also der traditionellen Berliner Grundstufe) ist die Schule dreizügig, in Klasse 7 bis 10 (also der Mittelstufe) sechszügig, in der Oberstufe (Kl. 11 bis 13) zwei- bis dreizügig. Insgesamt gehen 1200 Schüler auf diese Schule. Sie ist, auch durch die Gebäudeanordnung übersichtlich gegliedert in Organisationseinheiten - etwas unscharf „Jahrgänge“ genannt -, die zwischen 140 und etwa 200 Schüler umfassen.

Die Chancen und Möglichkeiten, die in einer derartigen Schulstruktur liegen, können vielfältig genutzt werden. Für uns stehen folgende pädagogische Grundideen im Vordergrund:

- Bewusste Akzeptanz der Heterogenität der Schüler:
Menschen sind verschieden, sie können verschiedenes und das unterschiedlich gut und sie lernen auf verschiedenen Wegen; dies gilt es nicht künstlich zu „glätten“, sondern wir müssen damit sozial verträglich und produktiv umgehen. Deshalb sind wir an einer möglichst bevölkerungsrepräsentativen Zusammensetzung der Schülerschaft interessiert. Eine der Konsequenzen ist, dass es an der FKS keine Klassenzusammensetzungen nach dem Wahlpflichtfach (also keine Fremdsprachen- und Arbeitslehreklassen) gibt.
Die äußere Leistungsdifferenzierung gibt es nur in einer gegenüber anderen Schulen stark reduzierten Form: Mathematik und Englisch ab Mitte der 7. Klasse.
- Betonung des Klassenverbandes als stabiler, verbindlicher sozialer Gruppe, „Bruchlose Erziehung“:
Beim Übergang von der Grund- in die Mittelstufe bleiben die Klassen in der Regel bestehen. Beim Beginn eines neuen Schuljahres bleiben bis zur 10. Klasse minimal 50% des Unterrichts bei bisherigen Lehrern. Ab Klasse 5, spätestens ab Klasse 7 hat jede Klasse zwei gleichberechtigte Klassenlehrer. Möglichst viel Unterricht wird im Klassenverband erteilt.
- Förderung von Selbständigkeit und selbstorganisiertem Lernen:

Grobplanung des Studientages Ideen

Thema:

„Schwere Zeiten – starke Schule“

Zur Beobachtung und Rückmeldung werden „critical friends“ aus den im BLK21-Projekt zusammen arbeitenden Schulen eingeladen.

Vor Beginn der Veranstaltung (beim Eintreffen auf dem Weg in die Aula):

- Kollegen greifen „belastende Steine“ (mit „Jammersprüchen“) ab und werfen sie in einen Abfalleimer (als „Entlastung“).

Anfangsphase (9:00 bis 10:00 Uhr in der Aula):

- Begrüßung der Anwesenden durch Schulleiter. (die Moderatoren werden wegen ihrer großen Zahl nicht einzeln vorgestellt. Sie sind namentlich bekannt und stellen sich persönlich in den Arbeitsgruppen vor.)
- Zielsetzungen und Ablaufplan (auf Flipchart vorbereitet und für jeden Teilnehmer gedruckt) werden kurz erläutert.
- Einstimmung: Die Teilnehmer überlegen sich je ein belastendes und je ein freudiges Ereignis aus ihrem Schulalltag der letzten Zeit und tauschen sich darüber mit einem vorher bestimmten Partner aus. Anschließend werden diese Aspekte in Vierer- und Achtergruppen weitergegeben. Jede Achtergruppe sucht sich einen Punkt aus, den sie für den wichtigsten hält, und schreibt ihn auf eine Karte. Die Karten werden, getrennt nach be- und entlastenden Faktoren, auf zwei Plakate geheftet.

Gruppenarbeit (10:00 bis 15:00 Uhr):

- Die Ergebnissicherung erfolgt in den Gruppen unter Anleitung der Moderatoren.
- Gegen 12:00 Uhr erfolgt eine ca. einstündige Mittagspause, Kaffeepausen nach Bedarf.

Abschlussphase (15:00 bis 16:00 Uhr in der Aula):

- Auf eine zentrale Plenumspräsentation der Ergebnisse wird verzichtet.
- Die Teilnehmer kommen in denselben Achtergruppen wie am Anfang zusammen. Jeder berichtet über die Arbeit und die Ergebnisse in seiner Gruppe (je 3 min) und formuliert eine Empfehlung für die anderen. Dabei soll möglichst der Beitrag der Gruppenarbeit für die Einschätzung der anfangs benannten als be- und entlastend empfundenen Faktoren reflektiert werden.
- Im Hinausgehen erfolgt eine Punktabfrage zu den Interessen an den Arbeitgruppenthemen. Die am häufigsten genannten sollen dann in Folgeveranstaltungen (z.B. im Rahmen einer Gesamtkonferenz) noch einmal angeboten werden.

Feedback (nach 16:00 Uhr - ?? im Musikraum):

- Das Organisationsteam ist an einer Rückmeldung von Kollegen, Moderatoren und „critical friends“ interessiert und lädt deshalb zu einer zwanglosen Nachbesprechung bei „Knabberzeug und Prosecco“ in den Musikraum ein.

Schwere Zeiten

starke Lehrer für eine gute Schule

- Umgang mit belastenden Situationen -

Studientag der Fritz-Karsen-Schule am Dienstag, dem 19. Nov. 2002

Im Frühling dieses Jahres gab es einerseits eine Reihe von schulischen Vorkommnissen (u.a. Schüler-suizid, Häufung komplizierter Disziplinarkonflikte, Besuche unerwünschter „Gäste“ in der Schule), andererseits aber auch außerschulische Ereignisse - gipfend in dem Massaker von Erfurt -, die deutlich machten, dass Lehrerinnen und Lehrer auch unserer Schule z.T. an die Grenzen ihrer Handlungsmöglichkeiten gestoßen sind. Verunsicherung, z.T. Hilflosigkeit und Unvorbereitetsein wurden als bedrückend erlebt. Um besser auf derartige Situationen vorbereitet zu sein, sich seiner Handlungsmöglichkeiten auch in belastenden Situationen zu vergewissern und auch Gestaltungskompetenz für zukunftsfähige Strukturen zu erwerben, veranstalten wir diesen Studientag. Der Prozess wird mit diesem Tag sicher nicht abgeschlossen sein, es soll jedoch ein Einstieg für eine bessere Professionalisierung für unsere schwerer gewordene Arbeit gefunden werden.

Am Studientag wird in allen AGs direkt oder indirekt die **Lehrerhaltung** aufgegriffen und diskutiert werden.

In unserer Schule arbeiten sehr verschiedene Lehrerpersönlichkeiten, die ihre Lehrerrolle entsprechend unterschiedlich definieren und meist erfolgreich mit unterschiedlichsten Methoden und Haltungen gegenüber den Schülern ihren Unterricht und die Beziehungen zu den Schülern gestalten. Diese unterschiedlichen Lehrerhaltungen werden im Kollegium weitgehend akzeptiert und toleriert. Aber alle stoßen wir in Konfliktsituationen an Grenzen, sind manchmal über die Maßen erschöpft oder haben Zeiten, in denen wir uns resigniert zurück ziehen und nicht wissen, wie wir mit guter Laune und Elan unseren Job machen sollen.

Am Studientag soll nun diese eigene, durch Erfahrungen und Zeit eingeschliffene Lehrerrolle thematisiert werden. Folgende Fragen lassen sich hierzu eingrenzen:

- Welche Rolle nehme ich in Unterrichts- oder auch Konfliktprozessen ein?
- Wie kann Verantwortlichkeit für Lernprozesse allen am Lernen beteiligten Gruppen deutlich gemacht werden?
- Nach welchen Mustern reagiere ich in schulischen Stresssituationen? Über welche persönlichen Ressourcen verfüge ich um Krisen zu "entkatastrophisieren"?
- Welche Rolle nehme ich im Unterricht ein, welche weise ich den Schülern zu? Entstehen dadurch unnötige Konflikte?

In den AGs sollen Handlungsspielräume und eigene Ressourcen erkundet und erprobt werden, um im Umgang mit Schülern flexiblere, Kräfte schonendere und Konflikt reduzierende Verhaltensweisen zu trainieren sowie zu reflektieren, um sie dann auch einsetzen zu können.

Um einen solchen Prozess anstoßen zu können, müssen die Kollegen eine gewisse Portion Neugierde mitbringen, den eigenen Anteil an der Gestaltung der Beziehung zwischen Lehrern und Schülern reflektieren zu wollen. Sie müssen die Bereitschaft haben, offen ihre Erfahrungen untereinander auszutauschen. Und sie sollten die Erfahrung machen können, im Rahmen der individuellen Lehrerpersönlichkeit Verhaltensmuster stärken bzw. verändern zu können.

In den AGs sollten deshalb handlungsorientierte Methoden wie z.B. Rollenspiele zum Einsatz kommen. Das dient hoffentlich zur Klärung der folgenden Fragen:

Bin ich eigentlich für den gesamten Unterrichts- und den schulischen Erziehungsprozess verantwortlich? Gibt es Wege, Verantwortung zu teilen, indem ich mich mehr mit Kollegen austausche, von ihren Erfahrungen profitiere, wie sie von meinen? Kann ich meine Verantwortung für den Lernprozess von Schülern ein Stück an die Schüler selbst abtreten? Profitieren Schüler wie Lehrer davon? Wie kann ich die Eltern an der Arbeit der Schule beteiligen? Kann ich außerschulische Hilfe und Unterstützung bekommen und welche und zu welchen Problembereichen?

<i>Titel</i> <i>Moderator</i>	<i>Beschreibung</i>	<i>Le</i>	<i>Elt</i>	<i>S</i>	<i>An</i>	<i>Su</i>
Gesprächsführung Fr. Dr. Bahner	Gesprächstechniken in konflikträchtigen Situationen	14	1			15
Verhalten in bedrohlichen Situationen Walter Taglieber	Deeskalierendes Verhalten im Schulalltag, z.B. bei Aufsichten, im Umgang mit Schulfremden	11	2	1	1	15
Entspannungsmethoden Irene Kunath	Individuelle und in der Schule anwendbare Übungen zur Erfahrung von Entspannung, Körper und Konzentration	14	2	2		18
Professionelle Distanz und Stressbewältigung Isolde Lenniger	Strategien zur Bewältigung von Burn-Out-Situationen	16	1	1		18
Gewaltprävention Dr. Klaus Mucha	Wie entstehen Aggressionen in der Schule? Sprache als Gewaltpotential, Pubertät und Aggression	9	6	1		16
Entlastende Arbeitsformen Paul Stöcker	Effektivierung von Kooperation, Vertretungsstunden, Erarbeitung von Materialien	15	1			16
Einbindung von Eltern sowie inner- und außerschulischen Einrichtungen Christiane Richter	Kooperative Konfliktprävention und Konfliktbewältigung, Seniorpartner und Streitschlichter, ...	3	2			5
Schwierigkeiten beim Lesen, Schreiben und Rechtschreiben Jutta Schwenke	Möglichkeiten der Identifikation von „Risikokindern“ im Vor-schulalter bzw. zu Schulbeginn Möglichkeiten der Lernprozessbeobachtung mit Hilfe informeller und standardisierter Verfahren Unterrichtliche Maßnahmen, die das Risiko für Leserechtschreibschwierigkeiten minimieren	10	2			12
Schulunlust Cornelia Neumann	Ursachen, schülernahe Angebote, Ansätze zur Einbindung problematischer Schüler in Schule und Unterricht	8	4		1	13
		100	21	5	2	128

An die Eltern
unserer Schüler

Studientag am 19. November 2002

30. September 2002

Liebe Eltern,

die Gesamtkonferenz hat beschlossen, auch in diesem Jahr einen Studientag für die Lehrkräfte durchzuführen. Er findet statt am

Dienstag, dem 19. November 2002, von 9.00 bis 16.00 Uhr.

Das Motto des Studientages

„Schwere Zeiten - Starke Lehrer für eine gute Schule“

deutet darauf hin, dass das Thema die Arbeits- und Belastungssituation der Lehrerinnen und Lehrer ist und wie wir damit umgehen. Wenn Sie sich näher dafür interessieren, lesen Sie einfach den Text auf der Rückseite dieses Briefes. Es werden einige Eltern und Schüler teilnehmen, die Interesse an diesem Thema hatten. Falls noch weitere Eltern teilnehmen wollen, melden Sie sich bitte im Sekretariat; wir werden uns bemühen, sie nach Maßgabe der Gruppengrößen noch zu berücksichtigen.

Am 19. 11. 02 fällt der Unterricht aus.

Mit freundlichen Grüßen

L. Sack
(Schulleiter)

Studientag der FKS am 19. Nov. 2002

30. September 2002

Sehr geehrte Frau/sehr geehrter Herr

wir freuen uns, dass Sie als Arbeitsgruppenleiterin bzw. -leiter für unseren Studientag zugesagt haben. Zur Sicherheit nenne ich noch einmal den Termin:

Dienstag, den 19. November 2002, 9.00 - 16.00 Uhr.

Beginn und Ende des Studientages werden in der Aula stattfinden. Es wäre schön, wenn Sie einige Minuten vor Beginn eintreffen könnten.

Wie bereits telefonisch besprochen, laden wir Sie ein zu einem Vorgespräch am

Donnerstag, den 24. Oktober 2002, 15.00 bis ca. 16.00 Uhr
(Die ursprünglich avisierte Zeit 14.00 ist für einige nicht möglich.)

- Wir würden Ihnen gern den Ablauf des Tages erläutern, wie er von uns geplant ist - Anregungen dazu sind erwünscht.
- Außerdem dient dieser Termin dem Kennenlernen und Treffen von Absprachen.
- Bitte denken Sie darüber nach, welche Moderationshilfsmittel Sie benötigen und teilen Sie uns Ihre Wünsche mit.
- Auch würden wir gern bis zu diesem Tag den endgültigen Titel Ihrer Arbeitsgruppe sowie einen erläuternden Untertitel mit Ihnen abgesprochen haben - ca. 2 Textzeilen.

Zu Ihrer Vorbereitung lege ich bei:

- Zwei Texte als Hintergrundinformation zu unserer Schule,
- den Einladungs-, Erläuterungstext für unseren Studientag, der auch im Lehrerzimmer aushängt und den Eltern und Schülern bekannt gegeben wird.,
- die Liste der Arbeitsgruppen mit den bisherigen Wahlen der Kollegeinnen/Kollegen - es nehmen auch interessierte Eltern und Schüler teil.

Wir im Vorbereitungsteam freuen uns auf das Treffen.

Mit freundlichen Grüßen

Lothar Sack
(Schulleiter)

P.S. Mit zwei AG-LeiterInnen ist alternativ ein Ausweichtermin am Montag, dem 21. 10. 02 um 14.00 Uhr vereinbart, von dem ich aber bitte, nur im Verhinderungsfall für Donnerstag Gebrauch zu machen.

Studientag der FKS am 19. Nov. 2002

30. September 2002

Sehr geehrte Frau/sehr geehrter Herr

wir freuen uns, dass Sie als Arbeitsgruppenleiterin bzw. -leiter für unseren Studientag zugesagt haben. Zur Sicherheit nenne ich noch einmal den Termin:

Dienstag, den 19. November 2002, 9.00 - 16.00 Uhr.

Beginn und Ende des Studientages werden in der Aula stattfinden. Es wäre schön, wenn Sie einige Minuten vor Beginn eintreffen könnten.

Wie bereits telefonisch besprochen, laden wir Sie ein zu einem Vorgespräch am

Donnerstag, den 24. Oktober 2002, 15.00 bis ca. 16.00 Uhr
(Die ursprünglich avisierte Zeit 14.00 ist für einige nicht möglich.)

- Wir würden Ihnen gern den Ablauf des Tages erläutern, wie er von uns geplant ist - Anregungen dazu sind erwünscht.
- Außerdem dient dieser Termin dem Kennenlernen und Treffen von Absprachen.
- Bitte denken Sie darüber nach, welche Moderationshilfsmittel Sie benötigen und teilen Sie uns Ihre Wünsche mit.
- Auch würden wir gern bis zu diesem Tag den endgültigen Titel Ihrer Arbeitsgruppe sowie einen erläuternden Untertitel mit Ihnen abgesprochen haben - ca. 2 Textzeilen.

Zu Ihrer Vorbereitung lege ich bei:

- Zwei Texte als Hintergrundinformation zu unserer Schule,
- den Einladungs-, Erläuterungstext für unseren Studientag, der auch im Lehrerzimmer aushängt und den Eltern und Schülern bekannt gegeben wird.,
- die Liste der Arbeitsgruppen mit den bisherigen Wahlen der Kollegeinnen/Kollegen - es nehmen auch interessierte Eltern und Schüler teil.

Wir im Vorbereitungsteam freuen uns auf das Treffen.

Mit freundlichen Grüßen

Lothar Sack
(Schulleiter)

P.S. Mit zwei AG-LeiterInnen ist alternativ ein Ausweichtermin am Montag, dem 21. 10. 02 um 14.00 Uhr vereinbart, von dem ich aber bitte, nur im Verhinderungsfall für Donnerstag Gebrauch zu machen.

Vorbereitungsgespräch mit den Moderatoren am 24. 10. 02

- Motivation für den Studientag
 - Anlässe
 - Einbettung in den Schulentwicklungsprozess
 - Einbettung in das BLK21-Projekt
 - Beobachtung durch Kollegen aus den Partnerschulen
- Geplanter Ablauf
 - Begrüßungs-/Einleitungsphase
 - Einbettung der Arbeitsgruppen
 - Abschluss-“Plenum“
 - Informeller Ausklang/“Manöverkritik“
 - gewünschte Teilnehmer
 - Moderatoren, soweit möglich
 - Kontaktkoll.
 - Vorbereitungsgruppe
 - Beobachter
- Arbeitsgruppen
 - Endgültige Formulierung des Themas und des „Untertitels“
 - Kontakt-Kollege/in
 - Wünsche der Schule an die Struktur / den Ablauf der Arbeitsgruppen
 - Benötigte Ausstattung
- Mittagessen



Ablauf

Studientag 2002

01.10.02

<i>Zeit</i>	<i>Phase</i>	<i>Erläuterung</i>	<i>Form</i>	<i>Wo</i>	<i>Wer leitet</i>
Bis 9.00	Offener Anfang	Jeder eintreffende Teilnehmer kann sich einen Stein - als Symbol für Belastungen - aus einer Kiste nehmen und ihn in einen Abfalleimer werfen	Jeder einzelne Teilnehmer	Foyer der Aula	
9.00	Begrüßung		Plenum	Aula	Lothar
	Vorstellen der Ziele und des Ablaufs des Studientages		Plenum		Susanne, Gabi. Irmgard, Bernd
	Gruppengespräch	In jeder Neunergruppe einigen sich die Teilnehmer auf in letzter aufgetretenes belastendes und entlastendes Moment	9-er Gruppen		Selbststeuerung
9.45	Arbeitsgruppen	9 Arbeitsgruppen	AG	AG-Räume	AG-Leiter
Nach Bedarf	Kaffeepause		AG	Cafeteria	
12.00	Mittagessen			Cafeteria	
13.00	Arbeitsgruppen (Fots.)		AG	AG-Räume	AG-Leiter
Nach Bedarf	Kaffeepause		AG	Cafeteria	
15.15	Erläuterung des anschl. Gruppengesprächs		Plenum	Aula	?
	Gruppengespräch	Gegenseitiger Bericht in der Anfangs-9-er-Gruppe über die Erfahrungen in der Arbeitsgruppen	9-er Gruppe	Aula	Selbststeuerung
	Verabschiedung	Dank an die Referenten, Weiterarbeit	Plenum	Aula	Lothar
16.00	Offenes Ende	Im Hinausgehen bewerten die Kollegen mit Punkten die Ag-en. Die am stärksten angewählten Themen werden später noch einmal angeboten. Wer noch möchte, kann bei einem Glas Prosecco und etwas Knabbergebäck über das Erlebte mit anderen sprechen	Wer will	Musik-raum	

Arbeitsgruppenausstattung

- **Arbeitsgruppe (voläufiger Titel):**
- **Moderator/in:**
- **Kontakt-Koll.:**
- **Benötigte Ausstattung:**
 - **Raumanzahl/Raumgröße** **Raum-Nr.:**
 - **Farbige Kreide / Tafelstifte**
 - **OH-Projektor**
 - **Folien**
 - **Stifte**
 - **Flipchart (Ständer mit ca. 20 Blatt)**
 - **Moderationsmaterial**
 - **Packpapier**
 - **Moderationskarten**
 - **Schreibstifte**
 - **Pinwand**
 - **Befestigungsmaterial (Magnete, Tesakrepp, Nadeln)**
 -
 -
 - **Vervielfältigungsbedarf für schriftliches Material (wieviel?):**
 - **Literaturempfehlungen des Moderators/der Moderatorin (für den Büchertisch):**
- **(Falls noch nicht geschehen) Endgültiger Titel der AG:**
- **(Falls noch nicht geschehen) Kurze Erläuterung (ca. 2 Zeilen):**

Bitte zurück bis 15.11.02 (Fax 60 900 115)

Mittagessen

Wir haben wieder unser bewährtes Restaurant "Peking und Bangkok" damit beauftragt, für unser leibliches Wohl am Mittag zu sorgen.

Hier die Auswahl der Gerichte für dieses Ma(h)l:

		€
<input type="checkbox"/>	Nr. 31a Hähnchenbrustfilet, knusprig gebacken mit Ananas und Süß-Sauer-Sauce	5,00
<input type="checkbox"/>	Nr. 31b Hähnchenbrustfilet, knusprig gebacken mit verschiedenem Gemüse	5,00
<input type="checkbox"/>	Nr. 61 Ente, knusprig gebacken mit Ananas, Paprika und Süß-Sauer-Sauce	6,50
<input type="checkbox"/>	Nr. 63 Shanghai-Ente , knusprig gebackene Ente mit verschiedenem Gemüse	6,50
<input type="checkbox"/>	Nr. 64 Kanton-Ente , knusprig gebackene Ente mit verschiedenem Gemüse, pikanter Sauce und Knoblauch (mild-scharf)	6,50
<input type="checkbox"/>	Nr.130a Gaeng Ped , gebratenes verschiedenes Thai-Gemüse in Kokosmilch mit Basilikum, Auberginen und roter Currysauce, mit Hühnerfleisch (Gai)	5,00
<input type="checkbox"/>	Nr. 140 Geang Pred Ped Grob , Ente, kross gebacken auf Thai-Gemüse mit Kokosmilch, Basilikum und roter Currysauce (pikant)	7,00
<input type="checkbox"/>	Nr. 160a Gaeng Phak Lua , (vegetarisch) mit verschiedenem Thai-Gemüse, Kokosmilch, Basilikum und rotem Curry	3,50

1. Bitte ankreuzen

2. Namen nicht vergessen: _____

3. Bis spätestens **11. 11. 2002** an die Schule schicken (Fax 60 900 115)

Fritz-Karsen-Schule
08, 1. G/O/OG

Tel. 60 900 10
Fax 60 900 115
01.10.02

An
LSA 08 II B 2

Studientag an der FKS

Wir möchte Sie davon informieren, dass die Fritz-Karsen-Schule gemäß dem Gesamtkonferenzbeschluss vom Mai 02 einen

Studientag der Lehrer
am Dienstag, dem 19. Nov. 2002,
unter dem Motto
Schwere Zeiten - Starke Lehrer für eine gute Schule

durchführen wird.

Als Anlage füge ich bei

1. Benachrichtigungsbrief der Eltern mit Exposé zum Studientag
2. Übersicht über die Arbeitsgruppen
3. Zeitlicher Ablauf

Fritz-Karsen-Schule
08, 1. G/O/OG

Tel. 60 900 10
Fax 60 900 115
01.10.02

An
LSA 08 II B 2

Studientag an der FKS

Wir möchte Sie davon informieren, dass die Fritz-Karsen-Schule gemäß dem Gesamtkonferenzbeschluss vom Mai 02 einen

Studientag der Lehrer
am Dienstag, dem 19. Nov. 2002,
unter dem Motto
Schwere Zeiten - Starke Lehrer für eine gute Schule

durchführen wird.

Als Anlage füge ich bei

1. Benachrichtigungsbrief der Eltern mit Exposé zum Studientag
2. Übersicht über die Arbeitsgruppen
3. Zeitlicher Ablauf

Leitfaden für die Beobachter in den Arbeitsgruppen (critical friends)

Inhaltliche Erwartungen an die Teilnehmer des Studientages

- Offenheit in Bezug auf den eigenen Anteil an der Entstehung von Konflikten und Stresssituationen
- Reflektion eigener Verhaltensmuster in als Konflikt erlebten Situationen
- Offenheit in Bezug auf die gemeinsame Verantwortung von Lehrern und Schülern für den Lernprozess
- Bereitschaft, Schülern mehr Verantwortung für den Lernprozess zuzumuten und eigene Dominanz abzubauen

Methodische Erwartungen an die Moderatoren

Schriftliche Formulierung der Ziele

Handlungsorientiertes Vorgehen wie Rollenspiele, praktische Übungen etc.

Kurze theoretische Untermauerung, Literaturliste und schriftlich fixierte Hinweise auf Fortbildungsmöglichkeiten

Mögliche Gliederung der Beobachtung

(a) Verhalten der Moderatoren <ul style="list-style-type: none"> • im Plenum • in der Arbeitsgruppe 	Impulse zu Zielen, Arbeitsaufträgen Vorgehensweisen etc. Eingehen auf Teilnehmer, Kontakt Zeitmanagement Verhalten in kritischen Situationen Visualisierung
(b) Verhalten der Teilnehmer	Kontinuierliche Anwesenheit Aktivität / Engagement Klima, Stimmung, Gruppendynamik
(c) Verhalten sonstiger Gestalter	
(d) Organisatorischer Rahmen	Arbeitsmittel Räumlichkeiten Verpflegung
(e) Zeitlicher Ablauf	Beginn und Ende Pausenzeiten, Länge einzelner Blöcke
(f) Ergebnisse	Vereinbarungen Verpflichtungen Vorhaben Verantwortlichkeiten

ModeratorIn:

AnsprechpartnerIn:

TeilnehmerInnen: SchülerInnen/ Eltern/ LehrerInnen

Verlauf:

WAS? (Themen, Inhalte)

WIE? (Methoden, Arbeitsformen, Phasen, Arbeitsatmosphäre)

WER? (Rolle, Aktivitäten der TN und der ModeratorInnen)

Ergebnis(se) (z.B.:neue Erkenntnisse? andere Umgangsformen? entlastende Perspektiven??):

Verabredungen (z.B.: Veränderungspläne, Termine,....):

Bewertung der AG (durch Gruppe und ProtokollantIn):

Studientag der FKS am 19. Nov. 2002

09.11.02

Sehr geehrte Frau/sehr geehrter Herr

am 24. Oktober hatten wir Sie zu einem Vorbereitungsgespräch für unseren Studientag eingeladen. Das Treffen, so unser Eindruck, war hilfreich, Ihnen das Anliegen näher zu bringen, das wir mit dem Studientag verfolgen. Für diejenigen von Ihnen, die nicht teilnehmen konnten, lege ich den Bogen „Vorbereitungsgespräch“ bei, der die Gliederung der Gesprächspunkte wiedergibt.

Wir senden Ihnen noch einige in der Zwischenzeit entstandene oder aktualisierte Unterlagen zu. Sie haben diese Unterlagen z.T. bereits in einer Vorversion erhalten. Falls Sie uns Ihre Wünsche bzgl. der Räume und Arbeitsmaterialien bzw. des Mittagessens noch nicht mitgeteilt haben, bitten wir Sie uns die entsprechenden Blätter, die beiliegen, per Fax zu schicken (60 900 115).

Wir laden Sie übrigens herzlich ein, nach dem Ende des offiziellen Teils zum Ausklang bei unserem „offenen Ende“ dabei zu sein.

Ich hoffe auf eine erfolgreiche Arbeit.

Mit freundlichen Grüßen

Lothar Sack
(Schulleiter)

Moderatoreninfo

Liebe Moderatorin,
lieber Moderator,

wir wünschen uns von Ihnen im Organisatorischen

- Rückmeldung über Titel und Erläuterung Ihrer Arbeitsgruppe bis 14. 11. 02 (, falls noch nicht geschehen). (Keine Rückmeldung bedeutet, Sie sind einverstanden mit der vorliegenden Formulierung.)
- Rückmeldung über Ihre Anforderungen an den Raum / die Räume und benötigtes Arbeitsmaterial bis 14. 11. 02.
- Rückmeldung über das gewünschte Mittagessen (Bitte umgehend).

Wir wünschen uns von Ihnen für die Arbeit in Ihrer AG

- möglichst schriftliche Fixierung der AG-Ziele
- kurze theoretische Untermauerung
- möglichst handlungsorientiertes Vorgehen (z.B. mit praktischen Übungen, Rollenspielen) auch um einen Perspektivwechsel erlebbar zu machen
- Hinweise (mögl. schriftlich) auf Literatur und Fortbildungsmöglichkeiten
- ein Feedback an die Teilnehmer in Bezug auf die Ziele der AG und die Intentionen des Studientages
- Sofern schriftlich fixierbare Ergebnisse der Arbeitsgruppe vorliegen, diese zum Abschlusstreffen in der Aula auf einer Stelltafel mitzubringen.

Den Ablauf entnehmen Sie bitte dem gleichnamigen Bogen. Wir denken, es ist auch für interessant, wenn Sie während der beiden „Plenums-Phasen“ (zu Beginn und am Schluss auch eine Gesprächsgruppe im Moderatorenkreis bilden. Der Kollege Wolfram Becher-Broßeder wird von Seiten der schulischen Vorbereitungsgruppe teilnehmen. Insbesondere von Schlussgespräch erwarten wir uns ein Feedback von Ihnen. Interessiert sind wir unter anderem an Aussagen zu folgenden Themen:

- Einschätzung der Atmosphäre in der Arbeitsgruppe
- Hat es Konfliktpunkte gegeben? Welche?
- Bringt die Arbeitsgruppe die Teilnehmer individuell voran? In welcher Hinsicht? Wo nicht?
- Bringt die Arbeitsgruppe die Schule als Ganzes voran? In welcher Hinsicht? Wo nicht?
- Welche nächsten Schritte, Vertiefungen oder Ergänzungen schlagen Sie vor?

Wir arbeiten im Rahmen des BLK 21-Projektes mit zwei anderen Schule zusammen (Bettina-von-Arnim-Oberschule und Oberstufenzentrum Bürowirtschaft und Dienstleistungen). Bei mehreren Veranstaltungen haben wir im Rahmen der Bemühungen um eine nachhaltige Schulentwicklung verschiedene Veranstaltungen konzipiert, für unsere Schule den bevorstehenden Studientag. Wir haben verabredet, dass wir uns gegenseitig als teilnehmende Beobachter (oder beobachtende Teilnehmer), jedenfalls als „critical friends“ besuchen. Es werden zwei Koll. der Bettina-von-Arnim-Oberschule und drei Koll. vom OSZ teilnehmen und uns mit ihren Eindrücken und Beobachtungen ein Feedback geben.

Für jede Arbeitsgruppe ist mind. ein(e) teilnehmende(r) Koll. unserer Schule als Kontaktkoll. benannt, der für Sie unmittelbarer Ansprechpartner in allen organisatorischen Fragen am Studientag ist. Auch diese Kollegen werden dem Organisationsteam ein Feedback geben.

Gesamtschule mit Grundstufe und gymnasialer Oberstufe

Bezirk Neukölln (Britz)
Onkel-Bräsig-Str. 76/78
12359 Berlin

Fritz-Karsen-Schule, Onkel-Bräsig-Str. 76/78, D-12359 Berlin

Geschäftszeichen
/home/lothar/fks/pers/paed/fortbild/
studtag/dok/so_6.0

Herrn
OSTD Jörg Dennerlein
OSZ Bürowirtschaft und Dienstleistungen
Driesener Str. 22

Bearbeiter
sl/lothar

10439 Berlin

Tel. (030) 60 900-10
Fax (030) 60 900-115
e-Post: fks@fritz-karsen.de
http://www.fritz-karsen.de

BLK 21-Projekt
Hier: Studientag der Fritz-Karsen-Schule am 19. Nov. 2002

3. November 2002

Sehr geehrter Kollege Dennerlein,

ich beziehe mich auf unsere Vereinbarung, uns bei unseren Studientagen gegenseitig zu besuchen. Wir sprachen am 1. Oktober in der Bettina-von-Arnim-Schule davon. Unsere Planung für den 19. Nov. ist nach wie vor gültig.

Wir laden nun, wie verabredet,

Gabriele Flüchter, Jon Lemke und Wenke Reimers
(ich fürchte, ich habe einige Namen falsch geschrieben) zu unserem Studientag ein. Er geht von 9.00 bis 16.00 Uhr. Ich bitte Sie, die Kollegen/innen hierfür freizustellen. Die beiliegenden Materialien sind für sie.

Zu Ihrer Veranstaltung am 4. Dez. wollten aus unserer Schule

Gabriele v. Wuntsch und Bernd Roswadowski
kommen. Ihre Teilnahme kann ich insofern zusagen, als ich sie für die fragliche Zeit von schulischen Verpflichtungen freigestellt habe.

Ich freue mich, dass auf diese Weise unsere Kooperation intensiviert wird und bin gespannt auf die jeweiligen Erfahrungen. Die inzwischen noch entstandenen Papiere für unseren Studientag lege ich bei und bitte, sie an die betreffenden Koll. weiterzugeben.

Mit freundlichen Grüßen

L. Sack
(Schulleiter)

Gesamtschule mit Grundstufe und gymnasialer Oberstufe

Bezirk Neukölln (Britz)
Onkel-Bräsig-Str. 76/78
12359 Berlin

Fritz-Karsen-Schule, Onkel-Bräsig-Str. 76/78, D-12359 Berlin

Geschäftszeichen
/home/lothar/fks/pers/paed/fortbild/
studtag/dok/so_6.0

Herrn
OSTD Jörg Dennerlein
OSZ Bürowirtschaft und Dienstleistungen
Driesener Str. 22

Bearbeiter
sl/lothar

10439 Berlin

Tel. (030) 60 900-10
Fax (030) 60 900-115
e-Post: fks@fritz-karsen.de
<http://www.fritz-karsen.de>

BLK 21-Projekt
Hier: Studientag der Fritz-Karsen-Schule am 19. Nov. 2002

3. November 2002

Sehr geehrter Kollege Dennerlein,

ich beziehe mich auf unsere Vereinbarung, uns bei unseren Studientagen gegenseitig zu besuchen. Wir sprachen am 1. Oktober in der Bettina-von-Arnim-Schule davon. Unsere Planung für den 19. Nov. ist nach wie vor gültig.

Wir laden nun, wie verabredet,

Gabriele Flüchter, Jon Lemke und Wenke Reimers
(ich fürchte, ich habe einige Namen falsch geschrieben) zu unserem Studientag ein. Er geht von 9.00 bis 16.00 Uhr. Ich bitte Sie, die Kollegen/innen hierfür freizustellen. Die beiliegenden Materialien sind für sie.

Zu Ihrer Veranstaltung am 4. Dez. wollten aus unserer Schule

Gabriele v. Wuntsch und Bernd Roswadowski
kommen. Ihre Teilnahme kann ich insofern zusagen, als ich sie für die fragliche Zeit von schulischen Verpflichtungen freigestellt habe.

Ich freue mich, dass auf diese Weise unsere Kooperation intensiviert wird und bin gespannt auf die jeweiligen Erfahrungen. Die inzwischen noch entstandenen Papiere für unseren Studientag lege ich bei und bitte, sie an die betreffenden Koll. weiterzugeben.

Mit freundlichen Grüßen

L. Sack
(Schulleiter)

Frau
StD Angela Rieseberg
Bettina-Von-Arnim-Oberschule
Senftenberger Ring 49

13435 Berlin

Bezirk Neukölln (Britz)
Onkel-Bräsig-Str. 76/78
12359 Berlin

Geschäftszeichen
/home/lothar/fks/pers/paed/fortbild/
studtag/dok/so_6.0

Bearbeiter
sl/lothar

Tel. (030) 60 900-10
Fax (030) 60 900-115
e-Post: fks@fritz-karsen.de
<http://www.fritz-karsen.de>

BLK 21-Projekt
Hier: Studientag der Fritz-Karsen-Schule am 19. Nov. 2002

3. November 2002

Sehr geehrte Kollegin Rieseberg,

wie Sie wissen, arbeiten Ihre und unsere Schule sowie das OSZ Bürowirtschaft und Dienstleistungen seit einiger Zeit im Rahmen des BLK 21-Projektes zusammen - sehr erfolgreich, wie ich meine. Die letzte Zeit war von dem Versuch geprägt, den Nachhaltigkeitsgedanken auf die eigene Schulentwicklung anzuwenden.

In diesem Zusammenhang will nun unsere Schule am 19. Nov. 2002 (das OSZ etwas später und die BVAO noch etwas später) einen Studientag durchführen. Zur Skizzierung der Thematik lege ich Ihnen unser Studientags-"Exposé" bei. Bei Interesse lasse ich Ihnen auch gern auch noch mehr Material zukommen. Da alle drei Schulen jeweils die Planungen und die Entstehungsgeschichte dieser Aktivitäten gegenseitig aufmerksam verfolgt haben, ist der Wunsch entstanden, wechselseitig bei diesen Veranstaltungen als „critical friend“ teilzunehmen und für den Veranstalter Rückmeldungen zu geben sowie auch für sich selbst zu lernen. Eventuell ergibt sich daraus der Beginn eines intensiveren gegenseitigen Kontaktes auch als Beitrag zu der in letzter Zeit stark diskutierten Evaluation der Schulen. Gerade die beiden Berliner Gesamtschulen, die von den KMK-Vorgaben abweichen, könnten sich hierbei etwas zu sagen haben.

Wir laden die folgenden beiden Kollegen/innen für unseren Studientag ein, der von 9.00 bis 16.00 Uhr geht (mit offenem Ende), und bitten Sie, ihnen die Teilnahme zu ermöglichen:

Marion Schäfer und Paul Schuknecht.

Die anderen beiliegenden Materialien sind für sie. Vom OSZ kommen drei Kollegen/innen. Wir sind selbstverständlich ebenfalls bereit, an den entsprechenden Veranstaltungen der anderen Schulen mit einer vergleichbaren Zahl von Kollegen/innen teilzunehmen.

Für eine positive Nachricht wäre ich Ihnen sehr dankbar.
Mit freundlichen Grüßen

L. Sack
(Schulleiter)

AG Nr.	Titel Moderator/Kontaktkoll.	R	R-Nr.		OH	Flip chart	Pinwand	Mod Mat	Kreide	Le	El t	S	A n	Su	
1	Gesprächsführung Dr. Melene Bahner / Ursula Wunsch, Alexander Schmeißer	2	o79 (o80) (Flur)						1		12	1		13	
2	Verhalten in bedrohlichen Situationen Walter Taglieber / Klaus Prankel	1	oMu2	Video							11	2	1	1	15
3	Entspannungsmethoden Irene Kunath / Gabriele v. Wuntsch	1	sH1								13	2	2		17
4	Aktiv zur Ruhe kommen durch positiven Umgang mit Stress Isolde Lenniger / Karin Roswadowski	1	o81	Kass-rec		1	1	1			13	1		1	15
5	Gewaltprävention, eine (un-)lösbare Aufgabe Dr. Klaus Mucha / Christiane Vogt	1	o82		1		1	1			5	6	1		12
6	Entlastende Arbeitsformen Maria Stöcker-Arnskötter / Ulrike Seeck	1	o70	CD-Spieler	1	1	1	1			14	1			15
7	Öffnung der FKS für bürgerschaftliches Engagement (z.B. durch Schüler, Eltern, Seniorpartner, ...) Christiane Richter / Gabriela Rissmann	1	o74			1	1	1			7	3			10
8	Schwierigkeiten beim Lesen, Schreiben und Rechtschreiben Jutta Schwenke / Hannelore Merschel-Breuer	2	o76 (o75)		1	1	1	1			15	1			16
9	Schulunlust Cornelia Neumann / Susanne Thäsler-Wollenberg	1	o69			1	1	1			7	4			11
		11		0	3	5	6	6	1	97	21	4	2	124	

	<i>Raum</i>	<i>Titel</i> <i>Moderator/Kontaktkoll.</i>
1	o79 (o80) (Flur)	Gesprächsführung Dr. Melene Bahner / Ursula Wunsch, Alexander Schmeißer
2	oMu2	Verhalten in bedrohlichen Situationen Walter Taglieber / Klaus Prankel
3	sH1	Entspannungsmethoden Irene Kunath / Gabriele v. Wuntsch
4	o81	Aktiv zur Ruhe kommen durch positiven Umgang mit Stress Isolde Lenniger / Karin Roswadowski
5	o82	Gewaltprävention, eine (un-)lösbare Aufgabe Dr. Klaus Mucha / Christiane Vogt
6	o70	Entlastende Arbeitsformen Maria Stöcker-Arnskötter / Ulrike Seeck
7	o74	Öffnung der FKS für bürgerschaftliches Engagement (z.B. durch Schüler, Eltern, Seniorpartner, ...) Christiane Richter / Gabriela Rissmann
8	o76 (o75)	Schwierigkeiten beim Lesen, Schreiben und Rechtschreiben Jutta Schwenke / Hannelore Merschel-Breuer
9	o69	Schulunlust Cornelia Neumann / Susanne Thäsler-Wollenberg

	<i>Raum</i>	<i>Titel</i> <i>Moderator/Kontaktkoll.</i>
1	o79 (o80) (Flur)	Gesprächsführung Dr. Melene Bahner / Ursula Wunsch, Alexander Schmeißer
2	oMu2	Verhalten in bedrohlichen Situationen Walter Taglieber / Klaus Prankel
3	sH1	Entspannungsmethoden Irene Kunath / Gabriele v. Wuntsch
4	o81	Aktiv zur Ruhe kommen durch positiven Umgang mit Stress Isolde Lenniger / Karin Roswadowski
5	o82	Gewaltprävention, eine (un-)lösbare Aufgabe Dr. Klaus Mucha / Christiane Vogt
6	o70	Entlastende Arbeitsformen Maria Stöcker-Arnskötter / Ulrike Seeck
7	o74	Öffnung der FKS für bürgerschaftliches Engagement (z.B. durch Schüler, Eltern, Seniorpartner, ...) Christiane Richter / Gabriela Rissmann
8	o76 (o75)	Schwierigkeiten beim Lesen, Schreiben und Rechtschreiben Jutta Schwenke / Hannelore Merschel-Breuer
9	o69	Schulunlust Cornelia Neumann / Susanne Thäsler-Wollenberg

<i>Zeit</i>	<i>Phase</i>	<i>Wo</i>
8.30	Offener Anfang	Cafeteria
9.00	Begrüßung	Aula
	Vorstellen der Ziele und des Ablaufs des Studientages	Aula
	Gruppengespräch	Aula
9.45	Arbeitsgruppen	AG-Räume
Nach Bedarf	Kaffeepause	Cafeteria
12.00	Mittagessen	Cafeteria
13.00	Arbeitsgruppen (Forts.)	AG-Räume
Nach Bedarf	Kaffeepause	Cafeteria
15.15	Erläuterung des anschl. Gruppengesprächs	Aula
	Gruppengespräch	Aula
	Verabschiedung	Aula
16.00	Offenes Ende	Musikraum

Schwere Zeiten

starke Lehrer für eine gute Schule

- Umgang mit belastenden Situationen -

Studientag der Fritz-Karsen-Schule am Dienstag, dem 19. Nov. 2002

Bericht

Einleitung

Ziel dieses Studientages war es, die Professionalität des einzelnen Lehrers zu stärken, um den Schulalltag besser bewältigen und damit auch für die Schüler fruchtbarer arbeiten zu können. Die Planungsgruppe „Nachhaltigkeit“ hat sich bereits im Sommer im Rahmen einer Fortbildung der Programmwerkstatt mit der Gestaltung dieses Studientages auseinandergesetzt. Die Grobstruktur war sehr schnell gefunden (siehe "Erste Ideen"). Die Arbeit im Detail hat dann aber noch viel Kreativität, Zeit und Einsatz gefordert.

Da wir die Struktur dieses Studientages für gelungen halten (und diese bei geeigneten Themen auf andere Veranstaltungen, z. B. Konferenzen, übertragbar ist), wollen wir hier darstellen, wie der Ablauf gestaltet war. Dabei soll zunächst die Struktur unabhängig von den Inhalten der Arbeitsgruppen erläutert werden. Im Anschluss daran werden die Feinheiten bei der Planung der einzelnen Phasen beschrieben. Am Ende schließlich soll auch auf die konkreten Inhalte des durchgeführten Studientages eingegangen und ein kurzer Erfahrungsbericht gegeben werden. Dabei sind geringfügige Änderungen, die wir nach der Analyse als Verbesserungen einschätzen, bereits eingearbeitet.

Struktur

Im Vorlauf haben die Kollegen, die teilnehmenden Eltern, Schüler und Gäste sich einer Arbeitsgruppe (im Folgenden AG genannt) ihrer Wahl zugeordnet. Themenvorschläge wurden zunächst von der Planungsgruppe entsprechend den vermuteten Bedürfnissen der Kollegen eingebracht. Bei der ersten Umfrage konnten die Themen ergänzt werden. Am Ende war der Planungsgruppe die Zusammensetzung der AGs bekannt.

Außerdem wurde für die externen Moderatoren ein Anforderungskatalog erstellt, in dem Wünsche der Planungsgruppe bezüglich der Inhalte und der Methoden dargelegt wurden (siehe Anhang „Moderatoreninfo“). Zusätzlich wurden mit den Moderatoren vorab Gespräche in der Schule geführt.

Der Studientag begann im Plenum, bei dem die Teilnehmer Stammgruppen zugeordnet waren. In jeder Stammgruppe befand sich im Idealfall je ein Teilnehmer von jeder AG. Wenn die AGs etwa gleich stark besetzt sind, lässt sich das am besten organisieren. Für jede Stammgruppe war ein Gruppentisch aufgebaut.

In der ersten Arbeitsphase, der Einstimmungsphase, gab es einen Austausch von Erfahrungen. Dazu war eine Fragestellung vorgegeben. Der Austausch fand zunächst in Zweier-, dann in Vierer- und am Ende mit der vollständigen Stammgruppe statt. Jede

Stammgruppe war zu einem gemeinsamen Statement aufgefordert, das an Pinnwänden aufgehängt wurden.

Den größten Teil der Zeit nahm die Arbeit in den AGs ein, die im Anschluss an die Einstimmungsphase begann und nach der Mittagspause fortgesetzt wurde. In den AGs wurde mit externen Moderatoren gearbeitet.

Am Ende des Tages versammelten sich die Teilnehmer wieder im Plenum in ihren Stammgruppen. An Stelle einer Präsentation für alle haben wir den Bericht der einzelnen Personen über die Erfahrungen in ihrer AG in der Stammgruppe gewählt. Jeder war betroffen und konnte Kritik oder Begeisterung den anderen mitteilen. Ziel war es, herauszufinden, welche Inhalte und Methoden der AGs für die anderen Gruppenmitglieder wünschenswert wären. Durch Bepunktung konnte sich jeder Teilnehmer dazu äußern.

Details

Zuordnung zu den Arbeitsgruppen

Es konnte anhand mehrfacher (schriftlicher) Befragung der Teilnehmer erreicht werden, dass nahezu jeder einer Gruppe zugeordnet werden konnte, die seiner Erstwahl, also seinen Wünschen entsprach.

Zuordnung zu den Stammgruppen

Die Planungsgruppe hat die Namen aller Teilnehmer auf farbige Blätter geschrieben, die im Eingangsbereich des Tagungsortes aufgehängt wurden. Jede Farbe entsprach einer Stammgruppe, so dass die Zugehörigkeit an der Farbe zu erkennen war. Auf die Gruppenarbeitsstische wurde ein Blatt in derselben Farbe gelegt, so dass auch der Platz, den jeder einnehmen sollte, signalisiert wurde.

Arbeitsaufträge

Zusätzlich zu den farbigen Markierungen wurden die Arbeitsaufträge noch einmal schriftlich auf den Tischen ausgelegt. Durch schulinterne Moderatoren wurden diese zwar auch vorgetragen, die schriftliche Form war aber sehr hilfreich.

Zum Inhalt

Wie eingangs ausgeführt ging es bei diesem Studientag um eine Stärkung der Kollegen zur besseren Bewältigung des Schulalltags. Es wurden Arbeitsgruppen zu den folgenden Themen gebildet:

1. Gesprächsführung
2. Verhalten in bedrohlichen Situationen
3. Entspannungsmethoden
4. Stressbewältigung und professionelle Distanz
5. Gewaltprävention
6. Entlastende Arbeitsformen einfach, aber nicht leicht
7. Einbindung von Eltern und anderen Helfern
8. Schwierigkeiten beim Lesen, Schreiben und Rechtschreiben
9. Schulunlust

Passend zu den Inhalten und den Zielen des Studientages wurden in den Eingangsbereich der Aula, in der die Plenumssitzungen stattfanden, etwa 100 „Stolpersteine“ gelegt, auf denen negative Schlagwörter notiert waren (z. B. Schmutz, räumliche Enge, schlechte

Ausstattung, Stress, Gleichgültigkeit, Migräne, Schlaflosigkeit). Als Stolpersteine dienten Betonformsteine, die mit Filzschreibern bzw. Markern beschriftet wurden.

Die Aula war in zwei Bereiche eingeteilt: Im vorderen Teil waren Gruppentische aufgebaut, im hinteren Esstische. Arbeits- und Pausenbereich wurden dadurch voneinander abgehoben. Die Esstische waren mit weißen Papiertüchern, Kerzen und Servietten bestückt. Inhalte der Einstimmungsphase in der Stammgruppe war die Benennung von in der letzten Zeit besonders belastenden, ärgerlichen Ereignissen und ebenso besonders entlastender, erfreulicher Begebenheiten. Am Ende dieser Runde sollten sich die Mitglieder jeder Stammgruppe auf je eine Aussage einigen, die dann auf Papier gebracht und an eine Pinnwand geheftet wurde. Die gesammelten Aussagen wurden später sortiert und veröffentlicht.

Die Inhalte der Arbeitsgruppen sind der Themenliste zu entnehmen. Den externen Moderatoren waren ein bis zwei Kontaktkollegen beigeordnet, die für die organisatorischen Teile verantwortlich waren.

In der Abschlussrunde in den Stammgruppen war jeder Kollege dazu aufgefordert, über seine Erfahrungen in seiner Arbeitsgruppe zu berichten. Zusätzlich wurde ein Kurzprotokoll von den Kontaktkollegen angefertigt (siehe "Protokoll-Formular"). Ziel war es, herauszufinden, welche AG für Kollegen erneut angeboten werden sollten. Eine Bepunktung auf einem vorbereiteten Plakat beim Verlassen des Tagungsortes diente der Abstimmung. Jedem Teilnehmer wurde dazu ein Klebepunkt zugeteilt.

Erfahrungen

Anhand der Beobachtungen am Studientag selbst, der Bemerkungen der Kollegen im Anschluss an den folgenden Tagen, einigen Meinungen von Moderatoren und nicht zuletzt der Äußerungen der „critical friends“ lässt sich schließen, dass die strukturelle Planung und Durchführung des Studientages erfolgreich war.

In besonderem Maße hat sich die Einbettung der Arbeit in den von den Moderatoren geleiteten Gruppen in die Stammgruppenarbeit bewährt. Sowohl am Anfang als auch am Ende gab es einen lebhaften Austausch unter den Kollegen. Die Zusammensetzung war sehr gemischt und sehr verschieden von den sonstigen Gruppenkonstellationen an der Schule. Von einigen Kollegen wurde die Abschlussrunde als zu kurz angesehen. Vorteil dieser Form der Präsentation ist, dass alle Kollegen noch einmal einbezogen werden, jeder betroffen ist, und sich niemand auf einen Vortragenden verlassen und zurückziehen kann.

Die Meinungen zu den Arbeitsgruppen und den sie leitenden Moderatoren waren unterschiedlich. Während einige Kollegen begeistert von ihrer AG berichteten, waren andere weniger angetan. Nicht zuletzt die methodischen Vorgehensweisen in einigen Gruppen wurde kritisiert. Die Auswertung der Bepunktung zeigte dabei auch, dass nicht individuelle Meinungen für ein positives oder negatives Feedback ausschlaggebend waren, da eine deutliche Abgrenzung zu erkennen ist. Bei der Beobachtung der Stammgruppen in der Abschlussrunde waren auch relativ einheitliche Bewertungen herauszuhören.

Schon in der Vorbereitung waren deutliche Unterschiede in der Bereitschaft der Moderatoren zu erkennen, sich auf die von uns fixierten Anforderungen einzulassen. Einerseits wurde die detaillierte Vorbereitung gelobt, andererseits war offenbar einigen der Moderatoren der persönliche Aufwand zu groß („Ich will keine Doktorarbeit über diesen Studientag schreiben.“). Es waren auch nicht alle Moderatoren zu Vorgesprächen bereit. Es zeigte

sich dann, dass diejenigen Arbeitsgruppen am ertragreichsten waren, die von Moderatoren geleitet wurden, die vorab ein Gespräch mit der Vorbereitungsgruppe geführt haben.

Wie geht es weiter?

In jedem Fall sollen die durch die Bepunktung geäußerten Wünsche der Kollegen erfüllt werden. Es ist bereits eine Fortsetzung zum Thema „Entspannungstechniken“ geplant.

In der Gruppe 7 (Einbindung von Eltern und anderen Helfern) ist mit den anwesenden Eltern vereinbart worden, bei der nächsten Sitzung der GEV über die Ergebnisse der AG zu berichten. Eines der Ziele zur Verbesserung der Partizipation von Eltern ist es, die Fähigkeiten (Beruf, Hobby) der Eltern für den Unterricht zu nutzen. Dazu soll es eine Befragung in der Elternschaft geben, um die Möglichkeiten und die Bereitschaft abzuklären.

Rückblick auf den Studientag - eine erste Auswertung

Liebe Kolleginnen und Kollegen,

wir haben eine kleine Übersicht über die Ergebnisse der Schlussrunde des Studientages zusammengestellt. Auf der Gesamtkonferenz am 27.11.02 haben Sie die Möglichkeit, sich noch einmal zum Studientag zu äußern bzw. konkrete Vorschläge für die Schule zu ergänzen. Dazu werden Ihnen selbstverständlich auch wieder Moderationskarten zur Verfügung stehen. Viel Spaß bei der Lektüre. Das Organisationsteam.

Auswertung der Punktbewertung der einzelnen Arbeitsgruppen

Thema	Titel	Anzahl der Punkte
1	Gesprächsführung	18
2	Verhalten in bedrohlichen Situationen	20
3	Entspannungsmethoden	10
4	Aktiv zur Ruhe kommen durch positiven Umgang mit Stress	22
5	Gewaltprävention, eine (un-)lösbare Aufgabe	4
6	Entlastende Arbeitsformen	2
7	Öffnung der FKS für bürgerschaftliches Engagement	2
8	Schwierigkeiten beim Lesen, Schreiben, Rechtschreiben	4
9	Schulunlust	1

Positive Erfahrungen des Studientages

Externe Teilnehmer	Interne Teilnehmer
<ul style="list-style-type: none"> • Gute Organisation • Gute Atmosphäre (Mehrfachnennungen) • Die Kolleginnen und Kollegen sind sehr offen, optimistisch und gleichzeitig nachdenklich mit dem Thema umgegangen. • Freundlich-offensives Kollegium, konzentriertes Arbeiten bei wohlwollender offener Atmosphäre • Sehr vertrauensvolle offene Zusammenarbeit; jeder für sich ergründet, was ihn zu sich bringt, wie er/sie in sich ruhen kann, um ausgeglichen in die Arbeit mit den Schülern zu gehen. • sehr engagierte Kollegen (Mehrfachnennungen) • Offenes Arbeitsklima • Lernbereitschaft • Integrationsmöglichkeiten von Lehrern, Eltern, Lehrern anderer Schule • Akzeptanz von SIS 	<ul style="list-style-type: none"> • Wer nicht genießt, der wird ungenießbar! • Super organisiert! Danke. Sehr gute Organisation (Mehrfachnennungen) • Gute Moderatoren • Hohe Kompetenz • Teamarbeit und Austausch ist angenehm. • Freundliche Atmosphäre, angenehmer Umgang untereinander von LehrerInnen, Eltern und Seniorpartnern • Kooperatives Klima, offenes, angenehmes Klima in der AG, kooperative Kollegen • Ernsthaftigkeit, ernsthafte, zielorientierte Zusammenarbeit in der AG • Aktive Diskussion, engagierte Diskussionen • Kritisch im positiven Sinn • Interessante Themen • Überwiegendes Interesse an den angebotenen Themen bei den Teilnehmern bzw. das Bedauern, sich für einen Themenbereich entscheiden zu müssen, großes Interesse am Thema • "nah" am Schüler • Das gemeinsame Ausarbeiten von Themen als Gruppenarbeit hat mich sehr motiviert • Anregungen und Hilfen für Förderung im sprachl. Bereich • Die Welt ist im Wandel bleiben wir nicht stehen!

Konkrete Vorschläge für die Schule

Externe Teilnehmer

- Supervisionsgruppe einrichten
- Trennen von Konfliktbewältigung und Unterricht
- Schaffen eines entsprechenden Raumes
- Bereitstellung eines Deeskalationsraumes für "störende" Schüler
- Inanspruchnahme von Vermittlungsausschuss im Entstehen von Konflikten, nicht erst, wenn alles ohnehin zu spät ist
- Gemeinsame Aktionen von Eltern und Lehrern, um Eltern stark zu machen, im Sinne einer guten Zusammenarbeit für die Schüler

Interne Teilnehmer

- Supervisionen
- Entspannungsübungen für Schüler und Lehrer, praktische Übungen fortsetzen
- Ritualisierte regelmäßige Entspannungsübungen für alle Schüler und Lehrer
- Ruheräume für Lehrer und Schüler, Raum der Stille (Mehrfachnennungen)
- Entspannung - positiver Umgang mit Stress fortsetzen
- Betreuungsraum für Schüler
- Bessere Einbindung der Streitschlichter
- Mitwirkung und Austausch mit den Eltern (Mehrfachnennungen)
- Die Elternressourcen abfragen und positiv nutzen
- Themenbezogene Elternabende mit Experten
- Individuelle Ziele verfolgen
- Optimistisch bleiben
- Teambildung

- Gut war Kontakt unter den KollegInnen - fortsetzen
- Mehr gegenseitige Unterstützung, mehr informelle Beziehungsaufnahme
- Noch ehrlicherer Umgang miteinander, sich nichts vormachen, bluffen
- Räume, in denen Material zum Austausch gesammelt wird
- Materialien gemeinsam nutzen, Austausch (Mehrfachnennungen)
- Ein Netzwerk erstellen und verfügbar halten
- Zeiten für Teamarbeit im Stundenplan organisieren
- Mehr Gruppenarbeit mit den Schülern, um sie mehr zu motivieren
- Kommunikation zwischen Klassenstufe 4 nach 5 fördern, Standards entwickeln
- Verstärkter Austausch zwischen den Klassenstufen
- Durchdachte Ganztagschule
- Grundrenovierung
- Längere Mittagspause
- Seminar zum Thema: Wie kann ich Schüler motivieren, sich am Unterricht zu beteiligen
- Aufgreifen der Themen des Studientages und in kleineren Gruppen besprechen, dazu Fachleute und Fachinformationen zu Rate ziehen
- Mehr AG-Angebote für Klassen 1-4
- Regelmäßige Nachschreibtermine
- Austausch über Arbeitsformen in der Oberstufe
- Unterhaltende Aspekte nicht unterschätzen
- Den Gesprächen Taten folgen lassen!